

Der Tag der Liebenden

In den nächsten Tagen wird dem heiligen Valentin aus Rom und dem heiligen Valentin aus Terni gedacht. In Überlieferungen hieß es, dass Valentin im alten Rom Liebespaare nach christlichem Ritus verheiratete, obwohl es der Kaiser verboten hatte, oder dass er den Frischvermählten Blumen aus seinem Garten schenkte oder dass er nach Heilung von Kranken viele für den christlichen Glauben begeisterte. Die Heiligen gelten als Schutzpatrone für Jugendliche, Reisende, Imker und Verlobte. Die Göttin Juno, die Schützerin von Ehe und Familie, wurde im alten Rom am selben Tag verehrt und die Frauen der Familie wurden mit Blumen beschenkt. Hier könnte der Ursprung von Herzen, Blumen und anderen Kleinigkeiten zum Valentinstag liegen.

Wer ist mir wichtig? Wer soll beschenkt werden? Wie mache ich meinen Lieben eine wirkliche Freude? Wann ist der beste Zeitpunkt für eine kleine Aufmerksamkeit? Müssen es immer Rosen zum Valentinstag sein?

Denke den Valentinstag neu. Verschenke in den kommenden Tagen und Wochen DEINE Zeit an liebe Menschen und lerne die Kraftquelle von guten Gesprächen wieder schätzen. Die Besonderheit eines Geschenks: Die

Freude des Beschenkten strahlt auf den Schenkenden zurück!

PS für alle Rosenliebhaber: Gibt es in deinem Blumenladen des Vertrauens fair gehandelte Rosen? Frag doch mal nach.



Mit spirituellen Impulsen begleiten die Arbeitskreise der Katholischen Landjugendbewegung Bayern das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ (www.kljb-bayern.de/ausgewachsen). An-/Abmeldung: spiri-mail@kljb-bayern.de; Infos/Download: www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/spiri-mail-aktion-2015